



## **Original Braunvieh (Braunvieh alter Zuchtrichtung)**

### **Population:**

Das Original Braunvieh gehört in Deutschland zu den stark gefährdeten Rinderrassen. In Bayern und Baden- Württemberg werden derzeit insgesamt 650 Zuchtkühe der Rasse gehalten, davon in Baden- Württemberg 255 Kühe.

### **Besonderheiten der Rasse:**

Mittelrahmige Rasse mit kräftigem Knochenbau und guter Bemuskelung. Die Rasse ist langlebig, robust, hat eine gute Fruchtbarkeit sowie ein hohes Grundfutteraufnahmevermögen. Daher eignet sich die Rasse insbesondere für Biobetriebe bzw. extensiv wirtschaftende Betriebe mit wenig Kraffuttereinsatz.

### **Geschichte des Braunviehs alter Zuchtrichtung :**

Anfang des 19. Jahrhunderts bestimmte das Allgäuer Braunvieh die Viehbestände der Bauern im Allgäu. Dieser bodenständige „Allgäuer Dachs“ war feinknochig und von kleinem untersetztem Körperbau, wog ca. 400 kg, war genügsam, gesund, langlebig und fruchtbar. Die Milchergiebigkeit dieses Schläges war in Anbetracht der Kleinheit und des geringen Futterbedarfs vorzüglich.

Die im Allgäu nach 1850 immer mehr in Aufschwung kommende Milchwirtschaft verdrängte immer mehr die eigene Aufzucht. Die Bauern wollten hauptsächlich melken und beschafften das nötige Milchvieh über den Handel, so dass in den Ställen Vieh aller Schläge und Rassen zu finden waren.

Mit der Gründung der Allgäuer Herdbuchgesellschaft 1893 und des Württembergischen Braunviehzuchtverbandes im Jahre 1896 wurde versucht eine Verbesserung der gemischten Schläge durch Einfuhr von Zuchttieren des größeren, hochgestellten und schwereren Braunviehs

aus der Schweiz (Rigivieh) zu erreichen. Die Einfuhr von Farren aus der Schweiz erfolgte ungefähr bis 1910.

Ab diesem Zeitpunkt wurde der notwendige Stierbedarf allmählich aus der eigenen Zucht ergänzt. Nur noch ab und zu wurden weitere Schweizer Farren zur Blutauffrischung importiert.

Während und nach dem 2. Weltkrieg wurde durch Einfuhr von Bullen des Vorarlberger Braunviehs (Montafoner) versucht, ein kleineres, tieferes, gut bemuskeltes Rind zu erzüchten, welches möglichst viel wirtschaftseigenes Futter aufnehmen kann. Gefragt war der so genannte „Wirtschaftstyp“. So wurde eine Kuh mit mittlerem Gewicht von 550 bis 600 kg mit den Leistungsanforderungen Milch, Fleisch und Weidetüchtigkeit gezüchtet. Die Widerristhöhe der Kühe lag bei 125 bis 130 cm. Als Milchleistung wurden 4000 kg Milch bei 4 % Fett aus vorwiegend wirtschaftseigenem Futter angestrebt. Bekannte Besamungsbullen dieser Zeit waren an der Besamungsstation Bad Waldsee Denzler, Idol, Ilanz, Idar, Junker, Prodel, Radar, Signal und Wurf.

Ab 1965 begann der eigentliche Verdrängungsprozess des Original Braunviehs. Es wurde in Baden- Württemberg und Bayern begonnen Tiere mit sehr hoher Milchleistung zu züchten. Mit der Einkreuzung von milchbetonten, großrahmigen Brown- Swiss- Bullen aus den USA wurde dieses Ziel auch erreicht. Allerdings wurde durch diese Verdrängungskreuzung das Original Braunvieh nahezu zum Aussterben gebracht. Problematisch wurde der Bestand an Original Braunvieh Mitte der 1980er Jahre.

Aus diesem Grund entstand im Jahr 1988 die „Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung und Züchtung des Original Braunviehs im Allgäu“. Diese Interessenvertretung entwickelte sich im Jahr 1995 zum „Allgäuer Original Braunviehzuchtverein e.V.“

Im Jahre 2003 wurde in Baden- Württemberg der „Arbeitskreis Allgäuer Braunvieh e.V.“ gegründet, welcher das Ziel hat, das Original Braunvieh ausschließlich auf Basis von Allgäuer Blutlinien zu erhalten.

Durch die Bemühungen der Züchter hat sich der Bestand des Original Braunviehs in Bayern und Baden- Württemberg in den letzten Jahren wieder stabilisiert.

### **Bestand in Baden- Württemberg:**

Entwicklung der Bestandszahlen der Zuchtkühe der Rasse Original Braunvieh in Baden- Württemberg

	Gesamt	Davon Allgäuer Linien
1999	39	16
2000	53	24
2001	55	27
2002	66	36
2003	68	39
2004	82	48
2005	97	57
2006	111	68
2007	131	75
2008	146	88
2009	168	99
2010	187	106
2011	215	124
2012	202	117
2013	208	131
2014	220	145
2015	255	165

**Zuchtziel:**

Das Original Braunvieh wird auf zweiseitige Nutzung, nämlich Milch und Fleisch, gezüchtet. Besonderer Wert soll dabei auf die Langlebigkeit der Tiere gelegt werden. Die langlebige Zweinutzungs Kuh soll nicht zu frühreif sein, aber jedes Jahr ein Kalb bringen. Sie soll einen mittleren Rahmen aufweisen, ein gesundes Fundament (gute Klauen) zeigen und ein leicht melkbares, drüsiges Euter mit gut ausgebildetem Zentralband und korrekten Zitzen haben. Neben einer guten Milchleistung ist der Bemuskelung die größte Beachtung zu schenken, damit eine wirtschaftliche Nutzung von Tieren zur Mast und Schlachtung gewährleistet ist. Die Tiere sollen Qualitätsfleisch mit einem hohen Schlachtkörperwert zeigen. Ein hohes Grundfutteraufnahmevermögen mit einer hohen Futtermittelverwertung ist mit großer Flankentiefe und Brustbreite anzustreben. Als robustes, widerstandsfähiges Rind soll das Original Braunvieh besonders zur Weidehaltung sowohl im Flachland als auch im Gebirge geeignet sein.

In der Mutterkuhhaltung wird von der langlebigen Original Braunviehkuh eine regelmäßige Fruchtbarkeit und gute Aufzuchtleistung erwartet; zudem soll sie leichtfuttrig und anspruchslos sein. Vitale, frohwüchsige und gut bemuskelte Kälber sollen zum Kennzeichen des Original Braunviehs werden. Sie sollen von der ersten Stunde an einen stark ausgeprägten Saugtrieb haben. Die Grundvoraussetzungen für hohe Aufzuchtergebnisse und hohe Absetzgewichte sind gute Muttereigenschaften, wie Leichtkalbigkeit, eine ausreichende Milchleistung und ein guter Mutterinstinkt (sofortige Annahme des Kalbes nach der Geburt). Die Original Braunviehtiere sollen ein ruhiges Weideverhalten zeigen, gute Klauen besitzen und im Umgang problemlos für den Halter sein (besonders die Bullen). Die Original Braunviehbullen sollen gepaart mit anderen Mutterrassen und milchbetonten Rassen optimale Kreuzungskälber erzeugen.

Im Rahmen eines Erhaltungszuchtprogrammes wird versucht, die genetische Vielfalt zu erhalten.

Es werden zwei Kategorien unterschieden:

Kat. A mit nachweislich 0 % Fremdgenanteil.

Kat. B mit nachweislich bis zu 12,5 % Fremdgenanteil.

Milchleistung	6000 kg pro Standardlaktation; 3,8 % Fett; 3,5 % Eiweiß
Melkbarkeit	1,8 – 2,8 kg/ min
Fleischleistung	Bullenmast 1000 bis 1300 g tägl. Zunahmen, Kälbermast 1300 g und mehr Männliche Absetzer: 1100 - 1250 g tägl. Zunahmen Weibliche Absetzer: 950 - 1100 g tägl. Zunahmen
Fruchtbarkeit	ZKZ 365 Tage
Langlebigkeit	7 Laktationen und mehr
Widerristhöhe	Kühe: 130 - 140 cm Bullen: 145 - 155 cm
Gewicht	Kühe: 550 - 700 kg Bullen: 900 - 1200 kg

**Leistung in Baden- Württemberg:****Milch (Original Braunvieh gesamt)**

2015:

177 Abschlüsse

4.354 kg Milch	3,98 % Fett	173 Fett kg
	3,40 % Eiweiß	148 Eiweiß kg

**Fleischleistung:**

Bei einem Intensivmastversuch im Jahre 2003 an der LVVG Aulendorf wurden 13 Mastbullen der Rasse Original Braunvieh (Allgäuer Zuchtrichtung) gemästet. Das durchschnittliche Lebendgewicht der Bullen betrug 514,6 kg bei einem Schlachtagter von 15 Monaten. Es ergaben

sich Lebensstagszunahmen von durchschnittlich 1111 g bei einer Ausschachtung von 58,3 % sowie hervorragender Schlachtkörper- und Fleischqualität.

**Förderung:**

In Baden- Württemberg wird das Original Braunvieh über das FAKT- Programm gefördert. Voraussetzung ist, dass der Betrieb Mitglied beim LKV und Herdbuchzuchtbetrieb ist.

Weiterhin darf die Zuchtkuh nachweislich max. 12,5 % Fremdblut aufweisen.

**Sperma:**

Sperma von Bullen des Original Braunviehs kann über die Besamungsstation Herbertingen bezogen werden.

Weitere Informationen zu Original Braunvieh:

Edwin Schick  
Landratsamt Biberach  
Landwirtschaftsamt  
Sachgebiet Tierzucht  
Bergerhauserstr. 36  
88400 Biberach  
Telefon: 07351/52-6736  
e-mail: edwin.schick@biberach.de